



Die Verabschiedung des alten und Einführung des neuen **Kirchenvorstands und Pfarrgemeinderats von St. Marien** stand im Mittelpunkt des internationalen Gottesdienstes. Beim anschließenden Neujahrsempfang im Gemeindezentrum St. Marien gab es Dankesworte von Pfarrer **Christian Piegeschke** und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden **Sigrid Zenker**. Fotos: Cordes

# Das Wort Gottes in vielen Sprachen

Kirchengemeinde St. Marien feierte mit internationalem Gottesdienst und Neujahrsempfang den Eintritt ins neue Jahr 2019

Von Ilse Cordes

CUXHAVEN. Mit ihrem internationalen Gottesdienst und dem anschließenden Neujahrsempfang setzte die katholische Kirchengemeinde St. Marien am vergangenen Sonntag in der Kirche St. Marien an der Beethoventallee erneut ein beeindruckendes Zeichen zu Beginn des neuen Jahres. Für Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat war dieser Vormittag Abschied und Neubeginn zugleich – die bisherigen Gremien wurden verabschiedet, die im November 2018 neu gewählten eingeführt.

Zu den Besonderheiten des einmal im Jahr gefeierten internationalen Gottesdienstes gehört die Verlesung eines Bibelwortes in zahlreichen Sprachen. Sie unterstreicht die Internationalität der katholischen Gemeindeglieder in Cuxhaven. In 17 Sprachen wurde das Bibelwort aus Lukas 3, Vers 22 von Gläubigen verschiedenster Nationalitäten verlesen – darunter portugiesisch, spanisch, französisch, kroatisch, litauisch und polnisch. Menschen aus 55 Nationen gehören zur katholischen Kirchengemeinde in Cuxhaven und – so Pfarrer Christian Piegeschke am Sonntagvormittag im Gottesdienst: „Es gibt dort keine Ausländer, sondern nur Menschen verschiedener Muttersprache“, zur Gemeinde gehörend durch die Taufe. Erstmals wurde in diesem Jahr in der musikalischen



vom portugiesischen Chor mit ausgestalteten Gottesdienst-Feier ein polnischer Bibeltext verlesen, und zwar von dem seit Oktober vergangenen Jahres in Cuxhaven und Otterndorf wirkenden Pastor Dr. Bogdan Dabrowski, einem gebürtigen Polen, der bereits mehr als zwei Jahrzehnte im Dienst des Bistums Hildesheim ist.

Beim anschließenden Neujahrsempfang im Gemeindezentrum galt der Dank Pfarrer Piegeschkes den scheidenden Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatsmitgliedern für die über Jahre geleistete ehrenamtliche Arbeit. Rückblick und Ausblick standen dann im Mittelpunkt der nachfolgenden Reden und Grußworte. „Immer wieder um Renovierung“ sei es gegangen, betonte

Bernd Hartig, 2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes, und erinnerte diesbezüglich an Herz-Jesu und St. Marien. Thema für die neue Kirchenvorstandsdekade werde sein, wie manches „vom Ehrenamt ins Hauptamt“ verlagert werden könne.

## Vielseitiges Gemeindeleben

Wie vielgestaltig Arbeit, Angebote und Gemeindeleben der Kirchengemeinde St. Marien insgesamt sind, ließ sich auch aus den Worten Sigrid Zenkers entnehmen. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates unterstrich darüber hinaus, wie wichtig ihr aber auch die Ökumene sei, die enge Zusammenarbeit mit der Frauen-

gruppe in Emmaus, die Teilnahme an der „Interkulturellen Woche“, am „Interreligiösen Dialog“. Was die Angebote in der Gemeinde selbst angehe, so Zenker, werde es in 2019 auch wieder ein Gemeindefest geben und eine Gemeindefahrt zu „300 Jahre Arp Schnitger“, dem großen Orgelbauer.

Die Grüße des Oberbürgermeisters, von Rat und Verwaltung der Stadt Cuxhaven „für ein friedliches Miteinander“ überbrachte Bürgermeister Bernd Jothe. Mit Blick auf die andauernde Finanzknappheit der Stadt und die anstehende Europawahl erinnerte der Kommunalpolitiker daran, dass für Cuxhaven so manches ohne Europa, ohne die von dort

**Den internationalen Gottesdienst hatten sie musikalisch beschwingt mitgestaltet, beim Neujahrsempfang musizierten sie zur Begrüßung: die Mitwirkenden des portugiesischen Chores.**

kommenden Fördermittel gar nicht zu machen gewesen wäre. Unter den Themen, die Cuxhaven auch im neuen Jahr beschäftigen werden, nannte Jothe den Klimaschutz und die Mobilität, kritisch merkte er die Entscheidung des Gerichts zur Elbvertiefung an. Sein Dank galt der Kirchengemeinde St. Marien und der Caritas. „Sie tragen dazu bei, dass Fremde in dieser Stadt willkommen sind.“

## 2019 – ein Jahr der Freiräume

Pastorin Sabine Badorrek überbrachte am Sonntag die Grüße der evangelisch-lutherischen Kirchen Cuxhavens. Aus manchem, so die Grodener Pastorin, habe sie entnommen, dass evangelische und katholische Christen es mit ähnlichen Problemen zu tun hätten. Hier wie da sei es schwierig, Menschen für die Kirchenvorstandswahl zu gewinnen. Die Bedingungen der Arbeit im Kirchenvorstand hätten sich verändert, Verwaltungsvorhaben und Sparvorgaben nehmen einen immer größeren Raum ein. Zudem betreffe beide christliche Kirchen die Frage: „Wie leben wir Gemeinde in einem Umfeld, das immer weniger wird?“ Mit Blick auf das von der Landeskirche Hannover ausgerichtete Projekt „2019 – ein Jahr der Freiräume“ meinte Pastorin Badorrek, das damit angestrebte Ziel, „dem Geistlichen näherzukommen um der Menschen willen“, gelte für beide Konfessionen gleichermaßen.